



Vereinsinfo 22 / Januar 2021

Liebes Vereinsmitglied

Ein sehr turbulentes Museumsjahr liegt hinter uns. Kein Stein schien mehr auf dem anderen zu bleiben. Wir waren ständig damit beschäftigt, unsere Strategien zu ändern und uns den ständig ändernden Auflagen anzupassen. Dies Alles ohne die Generalversammlung und die Führerausbildung vor der Aufnahme des Sommerbetriebes durchführen zu können. Auch die übrigen Vereinsaktivitäten, die Vereinsreise und der Saisonabschlussabend konnten nicht durchgeführt werden. Das ist für einen Verein, dessen Basis der Zusammenhalt und die gegenseitige Unterstützung ist, natürlich nicht gut!

Was aber nie eine Option war: «Aufgeben». Eine Festung funktioniert auch in schwierigen Zeiten. Wir haben uns ständig angepasst!

Und das Resultat gibt uns recht!

Wir durften sehr viele Besucher in unserem Festungsmuseum begrüssen, fast so viele, wie in einem «normalen» Museumssommer!!!

Unser Museum ist auf den Einsatz der Pensionierten angewiesen. Nur sie haben die Flexibilität, fast «rund um die Uhr» einsatzbereit zu sein. Ich habe volles Verständnis, dass sich im vergangenen Sommer einige sehr bewährte Kräfte bei dem grossen Besucherinteresse etwas zurückgehalten haben, schliesslich gehören wir ja alle zur «Risikogruppe»!

Alles Gute für's 2020! Ein erfolgreiches Jahr mit guter Gesundheit, Glück und Zufriedenheit.

Auf ein baldiges Wiedersehen in Crestawald!



Auf den Folgeseiten einige Einblicke in ein anspruchvolles, abwechslungsreiches, intensives Vereinsjahr:

Da wir aber keine Einschränkungen machen wollten, sind einige aus der Festungscrew im vergangenen Sommer zeitlich sehr «an die Kasse» gekommen.

Allen, den Crewmitgliedern, die an der Front wirkten, den Mitgliedern, die beim Unterhalt und bei Erneuerungen und Reparaturen und durch konstruktive Ideen aus der Defensive unterstützten und allen stillen Vereinsmitgliedern, die unser Festungsmuseum mit «Mund zu Mund Propaganda» und finanziell unterstützten, ein ganz grosses Dankeschön!

Fazit

Etwas hat sich aber in den zahlreichen Gesprächen klar gezeigt, die wir mit jüngeren und älteren Festungsbesucherinnen und Festungsbesuchern auf dem Festungsvorplatz und in der Festung, vor allem in unserer gut bewirteten Festungsstube führen durften: Das, was wir in Crestawald aufgebaut haben, wir sehr geschätzt und ist sehr gefragt - auch 20 Jahre nach der Museumseröffnung!

Vor allem wird geschätzt, dass bei uns nicht die Anonymität sondern die echte Identität gepflegt und gelebt wird! Um das in vieler Munde sich befindende Schlagwort **Kulturtourismus** auch zu verwenden: **Kulturtourismus ist nicht Massentourismus sondern Individualtourismus!**

Ich glaube, in Crestawald haben wir das begriffen!

Dein Präsident

Nicht nur Crestawald, sondern auch der zum Festungsmuseum gehörende Bunker Sufers wurde von vielen Interessierten besucht!



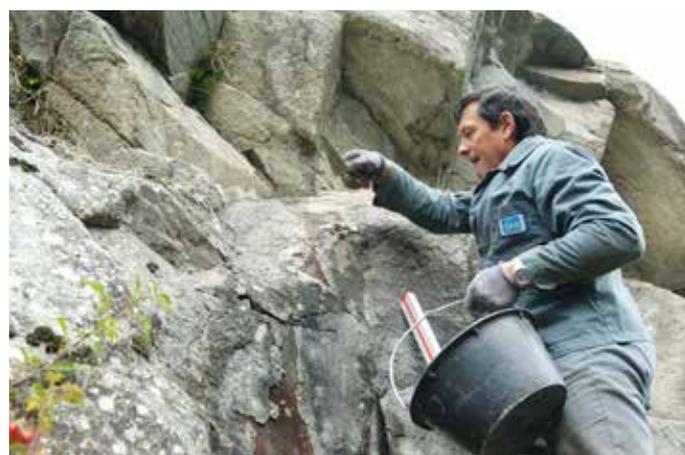
Wahrscheinlich noch nie aus dieser Perspektive gesehen? Scharte des Mg rechts in den Felsen über der Scharte der Lucrezia.



Auch die Tarnung des Mg links musste repariert werden.



Die sehr exponierte Tarnung des Mg rechts musste unterhalten und vom Bewuchs befreit werden.



Vielen Dank Jürg Bernhard, Bergführer, für deine Unterstützung in luftiger Höhe.



Christian Wieland und Gabriel Caluori reparierten teilweise im Schneegestöber!



Nach der Videoüberwachung (2003), den elektronischen AudioGuides (2010) und des Kreditkartenterminals (2019) ist in dieser Saison eine elektronische Kasse, über die die Bewegungen direkt in die Vereinsbuchhaltung übertragen werden können, integriert worden.

Dies führte an einem Sommersamstag zur besorgten telefonischen Nachfrage unseres Vereinskassiers Heinz von Weissenfluh in Crestawald, ob wir durchgedreht hätten, die Kasse nicht bedienen könnten, oder ob tatsächlich so viele Eintritte verkauft worden sind? Letzteres war richtig!

Der telefonische „Flaschenhals“ zwischen der Telefonzentrale oben in der Festungsunterkunft und dem Eingangsbereich der Festung verunmöglichte eine saubere Datenkommunikation.

Wir stellten auf eine Glasfaserverbindung um, über die die verschiedensten Signale parallel in hoher Geschwindigkeit übertragen werden können.



Verteilrak im Festungskiosk.



Unsere Festungscrowd beim Einziehen des Glasfaserkabels. Von hinten: Hansueli Banzer, Gabriel Caluori, Heinz von Weissenfluh, Walter Stanchina.



Da der Südverkehr der A13 jetzt während drei Jahren über die Italienische Strasse geführt wird, hat sich die Verlegung des Festungsparkplatzes an die Italienische Strasse sehr bewährt.

Was von den Museumsbesuchern, die mit öffentlichen Verkehrsmitteln unterwegs waren, überhaupt nicht verstanden wurde: Warum fährt das Postauto an der Festung vorbei, hält aber nicht, sondern man muss bis Sufers fahren, zur Festung wandern und nachher wieder zur Postautohaltestelle zurückwandern. Es wäre wirklich schön, wenn...



Unsere Bomberausstellung ist auf Initiative von Markus Koller durch zwei Uniformpuppen ergänzt worden, ein Pilot im Einsatzkombi mit Fallschirm, und ein Pilot in Ausgangsuniform.



Jetzt sind die Italiener endlich gekommen, mit ganz freundschaftlichen Absichten. Wir hoffen, dass sich die Kontakte über die Grenze weiterentwickeln werden.



Wir müssen alles daran setzen, dass das noch intakt ausgerüstete Gegenwerk Schwarzwald nicht das gleiche Schicksal erleidet! Die Militärhistorische Stiftung, und wir als verlängerter operativer Arm von ihr, haben auch die Aufgabe, das System zu erhalten. Zum System gehört auch das Gegenwerk!



Auch „i nostri amici del Ticino“ waren da, perfekt ausgerüstet!



Wir hoffen, dass der Festungsminenwerfer Sufers, die Nachfolgeanlage unseres Artilleriewerkes, im Jahr 2021 übernommen werden kann.

Blick in die Kristallkugel 2021



Im Zusammenhang mit dem Ausbau der A 13 im Kessel von Crestawald ist das Gegenwerk Geissrücken ost geknackt worden, mit sehr grossem Aufwand!



Der sehr wichtige Vorplatz unserer Festung liegt in einer ausserordentlich ungünstigen Gefahrenzone. Ein Steinschlagnetz wäre die Lösung. Nur sind die Erstellungskosten sehr hoch. Wir suchen nach einer Lösung...